

HILPOLD | SENTI

# WTO

System und Funktionsweise  
der Welthandelsordnung

3. Auflage



Nomos

Schulthess §

facultas

Peter Hilpold/Richard Senti (Hrsg.)  
**WTO: System und Funktionsweise der Welthandelsordnung**



# **WTO**

## **System und Funktionsweise der Welthandelsordnung**

von

**Prof. Dr. Peter Hilpold**

Universität Innsbruck

und

**Prof. em. Dr. Richard Senti**

ETH Zürich

3. Auflage

Wien 2024



**Nomos**

**facultas**

Schulthess §

Prof. em. Dr. Richard Senti  
Eidgenössische Technische Hochschule, Zürich  
Lehr- und Forschungsbereiche: Allgemeine Volkswirtschaftslehre,  
Außenhandelspolitik und internationale Wirtschaftsorganisationen

Prof. Dr. Peter Hilpold  
Universität Innsbruck  
Lehr- und Forschungsbereiche: Völkerrecht, Europarecht  
und internationales Wirtschaftsrecht

Diese Publikation wurde gedruckt mit Unterstützung der Universität Innsbruck,  
Vizerektorat für Forschung sowie der Österreichischen Vereinigung der Industrie.

#### **Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2024 Facultas Verlags- und Buchhandels AG  
1050 Wien, Österreich  
Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und  
der Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten.  
Satz und Druck: Facultas AG  
Printed in Austria

ISBN facultas: 978-3-7089-2406-9  
ISBN Nomos: 978-3-7560-2333-2  
ISBN Schulthess: 978-3-7255-8444-4

## Vorwort zur 3. Auflage

Sieben Jahre sind seit dem Erscheinen der zweiten Auflage vergangen. In der Zwischenzeit hat sich die Struktur der Welthandelsordnung nicht grundlegend verändert, doch haben sich viele Gewichte verschoben. Es zeigen sich zahlreiche Neuorientierungen. Was für die Welthandelsordnung im Allgemeinen gilt, trifft auch für das WTO-Recht im Besonderen zu. Deshalb ist eine neuerliche systematisierende Befassung mit den Grundlagen und den Teilespekten dieses System wieder an der Zeit.

Die WTO steht nicht mehr in den Schlagzeilen wie zum Zeitpunkt der Gründung vor drei Jahrzehnten. Ein Abgesang auf dieses Regelwerk wäre aber verfehlt, auch wenn das Streitbeilegungssystem in der Berufungsinstanz seine Funktionsfähigkeit verloren hat. Die WTO bleibt nach wie vor eine wirkmächtige Organisation. Die geringere Präsenz in den Medien mag über die umfassende regulative und systemsichernde Tätigkeit dieser Institution in einem unablässigen fortlaufenden Verhandlungs-, Diskussions- und Normsetzungs- sowie Normklärungsprozess in Genf hinweg täuschen.

Wenn diese wichtige, das Weltwirtschaftssystem in seiner stabilisierenden und fördernden Tätigkeit vielfach unzureichend oder einseitig wahrgenommen wird, dann auch weil das Wissen um diese Institution gering ist. Es ist deshalb die Aufgabe der Universitäten und Bildungseinrichtungen wie Fachhochschulen, berufsbildenden Schulen und Gymnasien, ein Basiswissen rund um die WTO zu vermitteln. Nach Auffassung der Autoren dieses Buches darf das in diesem Zusammenhang vermittelte Wissen allerdings nicht allein technisch-juristischer Natur sein, sondern sollte rechtliche und ökonomische Zusammenhänge im Kontext darstellen.

Der Autor dieses Vorworts sieht es deshalb als besonderen Glücksfall an, in Zusammenarbeit mit Professor *Richard Senti*, einem erfahrenen Ökonomen an der ETH Zürich, dieses Buch zu aktualisieren und fortzuschreiben. Schon zu Studienzeiten war ihm das Lehrbuch von Professor *Senti* zum GATT-Recht, damals das einzige auf dem deutschen Buchmarkt und gleichzeitig international ein wichtiges Referenzwerk, ein Begriff.

Mit der Gründung der WTO ist auf akademischer Ebene eine wahre «GATT/WTO-Euphorie» ausgebrochen und es sind, auch in deutscher Sprache, durchwegs sehr gute Lehrbücher und Praxishandbücher zum GATT/WTO-Recht veröffentlicht worden. Die Autoren dieses Werkes sind der Überzeugung, dass sich die Mühen der Aktualisierung und Fortentwicklung dieses Lehrbuches – nunmehr in dritter Auflage – dennoch lohnen und dass dieses Werk seinen spezifischen Platz in der Literatur einnimmt. Sollte die Leserschaft dieses Werkes diese Auffassung teilen, würde dies die Verfasser sehr freuen.

Für Anregungen und Diskussionsbeiträge von Seiten der Wissenschaft, der Praxis und der Studierenden sind wir jetzt schon dankbar.

Innsbruck/Zürich im Mai 2024

*Peter Hilpold und Richard Senti*

## **Abkürzungsverzeichnis**

A	Abkommen
AB	Appellate Body
Abl	Amtsblatt
Abs.	Absatz
ACTA	Anti-Counterfeiting Trade Agreement
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AJIL	American Journal of International Law
AKP-Staaten	Afrikanische, Karibische und Pazifische Staaten (Assoziationsvertrag zwischen EU und AKP-Staaten)
AMS	Aggregate Measurement of Support (im Landwirtschaftsabkommen)
Anm.	Anmerkung
AoA	Agreement on Agriculture
Art.	Artikel
ASEAN	Association of Southeast Asian Nations
ASP	American selling price system
AustrYbIntL.	Austrian Yearbook of International Law
BBl	Bundesblatt (Schweiz)
Bd.	Band
BGBI.	Bundesgesetzblatt (Deutschland)
BISD	Basic Instruments and Selected Documents
Bzw.	Beziehungsweise
CCC	Customs Co-operation Council, Brüssel
CETA	Comprehensive Economic and Trade Agreement (EU – Kanada) cif cost, insurance and freight; der Verkäufer übernimmt die Verlade-, Versicherungs- und Frachtkosten (vgl. fob)
CNC	Centre national de la cinématographie
CRTA	Committee on Regional Trade Agreements
CTD	Committee on Trade and Development
CTE	Committee on Trade and Environment
CUP	Cambridge University Press
DC	Developing Country
DDA	Doha Development Agenda
d.h.	das heißt
DL	Dienstleistung
Doc.	Document

DSB	Dispute Settlement Body
DSU	Dispute Settlement Understanding
EC	European Commission
ECE	Economic Commission for Europe
ECOSOC	Economic and Social Council
ECU	European Currency Unit
EFTA	European Free Trade Association
EG	Europäische Gemeinschaft/en
EGA	Environmental Goods Agreement
EGKS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EPA	Economic Partnership Agreement
Et al.	Et alii, und andere
Etc.	Et cetera
EU	Europäische Union
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations
f./ff.	folgend/e
FIRA	Foreign Investment Review Act (of Canada)
Fn.	Fußnote
GATS	General Agreement on Trade in Services
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade
GD	Generaldirektor
GPA	Agreement on Government Procurement
GRUR Int.	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Abk. für Zeitschrift der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht, internationaler Teil
GSP	Generalized System of Preferences
GSTP	Global System of Trade Preferences (among Developing Countries)
H.	Heft
HMA	Haager Abkommen über die internationale Hinterlegung gewerblicher Muster und Modelle von 1925
Hrsg.	Herausgeber
HS	Harmonized Commodity Description and Coding System; Harmonized System
IATRC	International Agricultural Trade Research Consortium, UC Davis
Ibid.	Ibidem, ebenda
IBRD	International Bank for Reconstruction and Development

ICITO	Interim Commission for the International Trade Organization Independent Entity («Unabhängige Stelle» im Rahmen des Abkommens über die Versandkontrolle)
IEC	International Electrotechnical Commission
IFIA	International Federation of Inspection Agencies
IIC	Studies in Industrial Property and Copyright Law (Max Planck Institute for Foreign and International Patent, Copyright and Competition Law, München)
ILO	International Labour Organization IMF International Monetary Fund
IMF	International Monetary Fund
Inkl.	Inklusiv
IPIC	Treaty on Intellectual Property in Respect of Integrated Circuits
ISO	International Organization for Standardization
ITC	International Trade Center
ITO	International Trade Organization
JIEL	Journal of International Economic Law
JWT	Journal of World Trade
KZA	Kontingentszollansatz
LDC	Least Developing Country
Lit.	Litera, Buchstabe
M	Mitglied(er)
MAI	Multilateral Agreement of Investments
MERCOSUR	Mercado Común del Sur
MFA	Multifaserabkommen
MFN (mfn)	most favored nation clause (Meistbegünstigung)
MMA	Madrider Abkommen über die internationale Registrierung
MPEPILonline	Max Planck Encyclopedias of International Law online
MTN	Multilateral Trade Negotiations
NAFTA	North American Free Trade Association (auch: North American Free Trade Agreement)
NGOs	Non-governmental Organizations
Nr.	Nummer
NTB	Nontariff Barrier
NYT	New York Times
NZZ	Neue Zürcher Zeitung
OECD	Organization for European Economic Cooperation and Development
OEEC	Organization for European Economic Co-operation

OTC	Organization for Trade Cooperation
PGE	Permanent Group of Expert
PPM	Process and Production Method
PSE	Producer Subsidy Equivalent
PSI	Preshipment Inspection
PVÜ	Pariser Verbandsübereinkunft
RA	Rom-Abkommen
RBÜ	Revidierte Berner Übereinkunft
Rev.	Review
Rz.	Randziffer
S.	Seite(n)
SAR	Special Administrative Region (Hongkong SAR)
SCM	Subsidies and Countervailing Measures
SCM-A	Agreement on Subsidies and Countervailing Measures
SDR	Special Drawing Right
SMU	Support Measurement Unit
SPS	Sanitary and Phytosanitary
SWP	Stiftung Wissenschaft und Politik (Forschungsinstitut für Internationale Politik und Sicherheit, Ebenhausen/Isar)
SZR	Sonderziehungsrecht
TBT	Technical Barriers to Trade
TD	Trade Development
TFA	Trade Facilitation Agreement
TISA (TiSA)	Trade in Services Agreement
TNC	Trade Negotiations Committee
TTIP	Trans Atlantic Trade and Investment Partnership
TPP	Trans-Pacific Partnership
TPR	Trade Policy Review
TPRB	Trade Policy Review Body
TPRM	Trade Policy Review Mechanism
TRIMS	Agreement on Trade-Related Investment Measures
TRIPS	Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights
u.a.	unter anderem
UNCED	United Nations Conference on Environment and Development
UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development
Univ.	University/Universität
UN/UNO	United Nations Organization
USMCA	United States Mexico Canada Agreement
USTR	United States Trade Representative

Usw.	Und so weiter
v.	von/vom
Vgl.	Vergleiche
WIPO	World Intellectual Property Organization
WT/MIN	World Trade Ministerial Meeting
WTO	World Trade Organization
WUA	Welturheberrechtsabkommen
WVK	Wiener Vertragsrechtskonvention
Ziff.	Ziffer
Zit.	Zitat/zitiert
z.B.	zum Beispiel



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort zur 3. Auflage .....</b>	5
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	7
<b>Erster Teil: Vom GATT zur WTO .....</b>	25
1 Das GATT von 1947/48.....	28
1.1 Die ersten Vorschläge.....	29
1.2 Die ITO, ein misslungener Kompromiss.....	34
1.2.1 Die Konferenz von London .....	34
1.2.2 Die Konferenz von Lake Success.....	36
1.2.3 Die Konferenz von Genf .....	36
1.2.4 Die Konferenz von Havanna .....	36
1.2.5 Die Gründe des Scheiterns der ITO.....	37
1.2.5.1 Verhängnisvolle Zusammenarbeitsstrategie .....	38
1.2.5.2 Gebundene Hände durch den eigenen Protektionismus .....	38
1.2.5.3 Überhandnehmen der Ausnahmebestimmungen .....	39
1.2.5.4 Beibehalten der Commonwealth-Präferenzen durch Großbritannien .....	39
1.3 Das GATT als Teillösung .....	40
1.3.1 Das Erarbeiten des Vertragstexts .....	41
1.3.2 Der Vertragsabschluss .....	43
2 Die Weiterentwicklung des GATT.....	44
2.1 Die Vertragsänderungen .....	45
2.1.1 Die Anpassung des GATT-Texts an die Havanna-Charta .....	45
2.1.2 Die Verselbständigung des GATT .....	46
2.1.3 Der verstärkte Miteinbezug der Dritten Welt .....	47
2.2 Die Zusatzabkommen .....	51
2.2.1 Das Antidumpingabkommen .....	52
2.2.2 Das Abkommen über technische Handelshemmnisse .....	53
2.2.3 Das Abkommen über das öffentliche Beschaffungswesen .....	54
2.2.4 Das Abkommen zur Auslegung und Anwendung der Art. VI, XVI und XXIII GATT.....	54
2.2.5 Das Abkommen über Rindfleisch.....	55
2.2.6 Das Abkommen über Milcherzeugnisse .....	55
2.2.7 Das Abkommen zur Durchführung des Art. VII GATT.....	56
2.2.8 Das Abkommen über Einfuhrlizenzerfahren .....	56
2.2.9 Das Abkommen über den Handel mit zivilen Luftfahrzeugen .....	57

2.3 Die GATT-Runden.....	57
2.3.1 Die erste GATT-Runde: Genf 1947.....	58
2.3.2 Die zweite GATT-Runde: Annecy 1949 .....	59
2.3.3 Die dritte GATT-Runde: Torquay 1950/51 .....	60
2.3.4 Die vierte GATT-Runde: Genf 1955/56.....	61
2.3.5 Die fünfte GATT-Runde: Dillon-Runde 1961/62.....	63
2.3.6 Die sechste GATT-Runde: Kennedy-Runde 1964–67.....	64
2.3.7 Die siebte GATT-Runde: Tokio-Runde 1973–79 .....	68
2.3.7.1 Verhandlungsprobleme .....	69
2.3.7.2 Verhandlungsergebnisse.....	72
3 Die achte GATT-Runde und die WTO .....	74
3.1 Das wirtschaftliche und politische Umfeld.....	76
3.2 Die Vorbereitungsphase .....	77
3.3 Die Ministererklärung 1986.....	81
3.4 Der Verlauf der Uruguay-Verhandlungen .....	83
3.4.1 Die erste Halbzeit .....	83
3.4.2 Die zweite Halbzeit.....	88
3.4.2.1 Zölle.....	88
3.4.2.2 Nichttarifäre Handelshemmnisse .....	89
3.4.2.3 Tropische Produkte .....	89
3.4.2.4 Rohstoffe .....	90
3.4.2.5 Textilien und Kleider .....	90
3.4.2.6 Landwirtschaft .....	91
3.4.2.7 GATT-Artikel.....	93
3.4.2.8 Zusatzabkommen .....	94
3.4.2.9 GATT-Schutzklausel .....	95
3.4.2.10 Subventionen und Ausgleichsabgaben.....	96
3.4.2.11 Streitschlichtung .....	97
3.4.2.12 Handelsbezogene Aspekte des geistigen Eigentums.....	97
3.4.2.13 Handelsbezogene Investitionsmaßnahmen .....	98
3.4.2.14 Funktionieren des GATT-Systems .....	99
3.4.2.15 Dienstleistungen .....	100
3.4.3 Die Verlängerung .....	101
3.4.4 Der Verhandlungsabschluss .....	104
<b>Zweiter Teil: Die WTO als Institution .....</b>	<b>107</b>
1 Die Mitgliedschaft .....	111
2 Die Organisationsstruktur .....	114
2.1 Der ursprüngliche Ansatz .....	115
2.2 Die WTO als internationale Organisation.....	116
2.3 Das WTO-Organigramm .....	119

2.4 Die WTO-Organe .....	120
2.4.1 Die Ministerkonferenz.....	121
2.4.2 Der Allgemeine Rat .....	122
2.4.3 Die Räte des GATT, des GATS und des TRIPS .....	124
2.4.3.1 GATT-Rat.....	125
2.4.3.2 GATS-Rat.....	125
2.4.3.3 TRIPS-Rat.....	126
2.4.4 Der Generaldirektor und das Sekretariat .....	126
2.4.5 Die Ausschüsse.....	129
2.4.5.1 Ausschuss für Handel und Umwelt .....	129
2.4.5.2 Ausschuss für Handel und Entwicklung.....	131
2.4.5.3 Ausschuss für regionale Handelsabkommen.....	132
2.4.5.4 Ausschuss für Zahlungsbilanzrestriktionen.....	132
2.4.5.5 Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Verwaltung .....	133
3 Die Beschlussfassung .....	134
4 Die Streitschlichtung .....	137
4.1 Die grundlegende Struktur .....	137
4.2 Die Ursprünge des Streitbeilegungssystems .....	138
4.3 Die Funktion der Streitschlichtung .....	139
4.4 Die wesentlichen Merkmale des WTO-Streitbeilegungsverfahrens .....	139
4.4.1 Die vielfältigen Funktionen des WTO- Streitbeilegungsverfahrens – der Ausgleich der Interessen .....	139
4.4.2 Die Besonderheiten der WTO-Streitbeilegung im internationalen Vergleich.....	141
4.5 Die einzelnen Verfahren und Verfahrensabschnitte – Grundlegendes .....	142
4.6 Die Organe .....	145
4.7 Die vier Phasen des Verfahrens .....	147
4.8 Eine Reform des WTO-Streitbeilegungssystems? .....	151
4.8.1 Punktuelle Fragen.....	151
4.8.2 Die institutionelle Krise des WTO-Streitbeilegungssystems seit 2019.....	157
<b>Dritter Teil: Die gemeinsamen Vertragsinhalte der WTO .....</b>	<b>159</b>
1 Die gemeinsame Zielsetzung.....	165
2 Die Meistbegünstigung.....	167
2.1 Die begriffliche Abgrenzung.....	168
2.2 Der Anwendungsbereich .....	172
2.2.1 Die Meistbegünstigung in der WTO-Vereinbarung.....	172
2.2.2 Die Meistbegünstigung im GATT .....	173
<i>Hilpold/Senti, WTO: System und Funktionsweise der Welthandelsordnung</i>	15

2.2.3 Die Meistbegünstigung im GATS .....	175
2.2.4 Die Meistbegünstigung im TRIPS .....	176
2.3 Die Ausnahmen .....	177
2.3.1 Die historischen Präferenzen .....	177
2.3.2 Die allgemeinen Präferenzen .....	178
2.3.3 Die Schaffung von Integrationsräumen .....	180
2.3.4 Die Gewährung von Ausnahmegenehmigungen .....	181
2.3.5 Die speziellen Ausnahmen in GATS und TRIPS .....	182
2.3.6 Die Sonderregelung der plurilateralen Abkommen.....	183
2.4 Die wirtschafts- und staatspolitischen Aspekte des Meistbegünstigungsprinzips .....	183
2.4.1 Die wirtschaftspolitischen Aspekte.....	183
2.4.2 Die staatspolitischen Aspekte .....	185
3 Das Inländerprinzip.....	187
3.1 Die vertraglichen Bestimmungen .....	189
3.2 Der materiellrechtliche Inhalt des Inländerprinzips.....	191
3.2.1 Grundsätzliches.....	191
3.2.2 Fiskalische Maßnahmen (Art. III:2) .....	191
3.2.3 Nichtfiskalische Maßnahmen (Art. III:4 GATT) .....	193
3.2.4 Offene Fragen .....	193
4 Die Schaffung von Transparenz.....	195
5 Das Prinzip der Reziprozität .....	198
5.1 Die Reziprozitätsbestimmungen .....	198
5.2 Die Argumente.....	200
5.2.1 Das Verhandlungsargument .....	200
5.2.2 Das Argument der «Terms of Trade» .....	201
5.2.3 Das Beschäftigungsargument.....	201
5.2.4 Das Handelsbilanzargument .....	201
5.2.5 Das Argument des Risikoverhaltens .....	201
5.2.6 Das Argument des politischen Drucks .....	202
5.2.7 Das Argument der Selbstrechtfertigung.....	202
5.3 Von der traditionellen zur aggressiven Reziprozität .....	203
6 Der Abbau von Handelshemmrisen .....	205
6.1 Die Argumente für und wider den Freihandel .....	205
6.2 Die tarifären und die nichttarifären Handelshemmisse – Überblick....	208
6.3 Die tarifären Handelshemmisse .....	209
6.3.1 Die begriffliche Abgrenzung.....	209
6.3.2 Die Bedeutung der tarifären Handelshemmisse.....	211
6.3.2.1 Gesamte Zollbelastung .....	211
6.3.2.2 Produktweise Zollbelastung.....	213

6.3.2.3 Bindung der Zugeständnisse .....	216
6.3.2.4 Zolleskalation .....	217
6.3.3 Die Zollpolitik der WTO im Allgemeinen.....	218
6.3.4 Die Änderung der Zollverpflichtungen .....	221
6.3.4.1 Unvereinbarkeit der Liste mit nationalen Bestimmungen .....	221
6.3.4.2 Veränderung der Wechselkursparitäten .....	221
6.3.4.3 Vorliegen besonderer Umstände.....	223
6.3.4.4 Bildung von Integrationsräumen .....	223
6.3.4.5 Periodische Verhandlungen .....	224
6.3.4.6 Ausnahmen vom Zollabbau.....	224
6.4 Die nichttarifären Handelshemmnisse .....	225
6.4.1 Die begriffliche Abgrenzung .....	225
6.4.2 Die Bedeutung der NTBs .....	229
6.4.3 Die nichttarifären Handelshemmnisse im Güterhandel .....	230
6.4.3.1 Allgemeines Verbot .....	230
6.4.3.2 Ausnahmen vom allgemeinen Verbot.....	231
6.4.3.3 Ausnahmen zum Schutz der Zahlungsbilanz .....	236
6.4.3.4 Ausnahmen zugunsten der Entwicklungsländer .....	236
6.4.3.5 Nichtdiskriminierende Anwendung der mengenmäßigen Beschränkungen .....	237
6.4.4 Die nichttarifären Handelshemmnisse im Dienstleistungsbereich .....	237
7 Die Stellung der Entwicklungs- und Reformländer.....	239
7.1 Die schrittweise Integration der Entwicklungsländer.....	240
7.1.1 Der Nord-Süd-Konflikt .....	240
7.1.2 Erste Lösungsvorschläge .....	242
7.1.3 Teil IV des GATT .....	243
7.1.4 Das Allgemeine Präferenzsystem und die Ermächtigungsklausel.....	244
7.1.5 Entwicklung und Uruguay-Runde .....	246
7.2 Die heute geltenden Sonderbestimmungen .....	247
7.2.1 Die Präferenzierung.....	247
7.2.2 Die Sonderbestimmungen im GATT .....	251
7.2.2.1 Art. XVIII GATT: Entwicklungsartikel.....	251
7.2.2.2 Teil IV GATT: Handel und Entwicklung.....	256
7.2.2.3 Die Sonderbestimmungen in den Zusatzabkommen .....	257
7.2.3 Die Sonderbestimmungen im GATS .....	262
7.2.4 Die Sonderbestimmungen im TRIPS .....	264
7.3 Erziehungszölle; Ausblick.....	265
8 Der Schutz der Umwelt .....	266
8.1 Die umweltrelevanten Bestimmungen der WTO .....	267

8.1.1	Der institutionelle Rahmen .....	267
8.1.2	Die Präambel des GATT und der WTO .....	269
8.1.3	Artikel III GATT .....	270
8.1.4	Artikel XI des GATT .....	270
8.1.5	Artikel XX GATT – Der Schutz erschöpflicher Ressourcen (Umweltschutz) .....	271
8.1.6	Das Landwirtschaftsabkommen .....	274
8.1.7	Das Abkommen über gesundheitspolizeiliche und pflanzenschutzrechtliche Maßnahmen (SPS-A) .....	274
8.1.8	Das Abkommen über technische Handelshemmnisse (TBT-A) ...	275
8.1.9	Das Abkommen über Subventionen und Ausgleichsmaßnahmen (SCM-A).....	276
8.1.10	Das Allgemeine Dienstleistungsabkommen (GATS) .....	276
8.1.11	Das Abkommen über handelsbezogene Aspekte des geistigen Eigentums.....	277
8.1.12	Das Abkommen über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA) .....	277
8.1.13	Die Gewährung von Ausnahmengenehmigungen («Waiver»)....	277
8.2	Neue Trends in der WTO-Umweltschutzpolitik .....	278
8.2.1	Die Neudefinition der Produktgleichheit .....	278
8.2.1.1	Berücksichtigung von Gesundheitsaspekten.....	279
8.2.1.2	Umweltschutzrelevante Aspekte im Verbrauch .....	280
8.2.1.3	Umweltschutz in Herstellung und Verarbeitung .....	281
8.2.2	Die Ausweitung des Umweltschutzes auf extraterritoriale Bereiche .....	283
8.2.3	Die Neuausrichtung der Ziele .....	285
8.3	Die möglichen Auswirkungen auf die WTO .....	285
	 <b>Vierter Teil: Das Allgemeine Zoll- und Handelsabkommen (GATT) .....</b>	289
1	Die begriffliche Abgrenzung.....	294
2	Die Bedeutung des Güterhandels .....	295
3	Der Abkommensinhalt .....	296
3.1	Die «Sonderbestimmungen».....	297
3.1.1	Die Bestimmungen für Kinofilme .....	297
3.1.2	Die Freiheit der Durchfuhr .....	298
3.1.3	Die Gebühren und Formalitäten im Außenhandel .....	299
3.1.4	Die Ursprungsbezeichnung.....	301
3.1.5	Die Veröffentlichung und Anwendung von Handelsvorschriften .....	303
3.2	Die Antidumpingmaßnahmen.....	304

3.2.1	Die Definition des Dumpings.....	304
3.2.2	Ökonomische Rechtfertigung für Gegenmaßnahmen .....	305
3.2.3	Das AD-Instrumentarium .....	306
3.2.4	Die Anwendung der AD-Bestimmungen.....	307
3.2.5	Das Verfahren .....	311
3.2.6	Streitbeilegung .....	312
3.2.7	Entwicklungsländer .....	313
3.2.8	Institutionelle Aspekte .....	313
3.2.9	Doha-Runde und Ausblick .....	314
3.3	Zollerhebung, Klassifizierung von Waren, Zollwertbestimmung und Ursprungsregeln.....	315
3.3.1	Zölle .....	315
3.3.2	Ursprungsregeln .....	317
3.3.3	Die Vorversandkontrolle (pre-shipment inspection).....	318
3.3.4	Das Verbot mengenmäßiger Beschränkungen (Art. XI GATT)....	319
3.4	Der Schutz der Zahlungsbilanz und die nichtdiskriminierende Anwendung mengenmäßiger Handelsschranken .....	321
3.4.1	Die Beschränkung zum Schutz der Zahlungsbilanz .....	322
3.4.2	Die nichtdiskriminierende Anwendung mengenmäßiger Handelsschranken .....	324
3.4.3	Die Zusammenarbeit zwischen GATT und IMF .....	325
3.4.4	Die Beurteilung der Zahlungsbilanzbestimmungen .....	327
3.5	Die Subventionsordnung .....	328
3.5.1	Vom ITO-Vorschlag zur heutigen WTO-Subventionsordnung....	329
3.5.2	Die gegenwärtig geltende Subventionsordnung .....	332
3.5.2.1	Definition der Subventionen .....	332
3.5.2.2	Verbote Subventionen («rote» Kategorie) .....	334
3.5.2.3	«Anfechtbare» Subventionen («actionable subsidies») (bedingt erlaubte Subventionen, «gelbe» Kategorie) .....	335
3.5.2.4	Erlaubte Subventionen (grün) .....	336
3.5.2.5	Vorgehen bei vermuteten Vertragsverletzungen .....	337
3.5.2.6	Position der Entwicklungsländer.....	340
3.5.2.7	Institutionen.....	341
3.5.3	Offene Fragen .....	341
3.6	Der Staatshandel .....	343
3.6.1	Die Unterscheidung zwischen kommerziellem Staatshandel und öffentlicher Beschaffung .....	344
3.6.2	Die Bestimmungen des Art. XVII GATT .....	344
3.6.2.1	Erfassung von Waren und Dienstleistungen .....	345
3.6.2.2	Begriff des staatlichen Unternehmens .....	345
3.6.2.3	Prinzip der Meistbegünstigung.....	346
3.6.2.4	Inländerprinzip .....	347

3.6.2.5 Notifizierungs- und Informationspflicht .....	347
3.6.2.6 Institutionelle Neuerungen.....	349
3.6.3 Die Bestimmungen des Art. II GATT .....	349
3.6.4 Die Fortschreibung der Staatshandelsregeln.....	350
3.7 Die dringlichen Schutzmaßnahmen.....	352
3.7.1 Das Entstehen der dringlichen Schutzmaßnahmen .....	353
3.7.2 Der materielle Inhalt der Schutzklausel .....	355
3.7.2.1 Unvorhergesehene Entwicklung .....	355
3.7.2.2 Überhöhte Importmenge.....	356
3.7.2.3 Ernsthaftigkeit der Schädigung und Bedrohung .....	357
3.7.2.4 Kausalzusammenhang zwischen erhöhtem Import und Schädigung oder Bedrohung.....	358
3.7.2.5 Verbot von Selbstbeschränkungsmaßnahmen.....	358
3.7.2.6 Stellung der Entwicklungsländer .....	359
3.7.3 Die Verfahrensvorschriften .....	359
3.7.3.1 Bedingte Selektivität.....	359
3.7.3.2 Vorläufigkeit und Dauer der Schutzmaßnahmen .....	360
3.7.3.3 Notifizierungspflicht und Konsultationen.....	361
3.7.4 Ungelöste Probleme.....	361
3.8 Die allgemeinen Ausnahmen .....	362
3.8.1 Die Normstruktur.....	362
3.8.2 Der Schutz der Gesundheit und des Lebens von Menschen, Tieren und Pflanzen .....	366
3.9 Die Ausnahmen zur Wahrung der Sicherheit.....	368
3.9.1 Die Ausnahmebestimmungen im Einzelnen .....	368
3.9.2 Art. XXI aus der Sicht der Politik.....	370
3.10 Die Integrationsbestimmungen.....	371
3.10.1 Das Entstehen der GATT-Integrationsbestimmungen .....	372
3.10.2 Die weltwirtschaftliche Bedeutung der Integrationsräume .....	374
3.10.3 Die geltenden WTO-Bestimmungen .....	375
3.10.3.1 Zielsetzung .....	375
3.10.3.2 Die drei Voraussetzungen .....	375
<b>Fünfter Teil: Die GATT-Zusatzabkommen .....</b>	<b>379</b>
1 Das Landwirtschaftsabkommen .....	382
1.1 Historische Voraussetzungen .....	382
1.2 Die Bedeutung des internationalen Agrarhandels.....	385
1.3 GATT1947 und Landwirtschaft.....	385
1.4 Gründe für eine Sonderbehandlung der Landwirtschaft .....	387
1.5 Das Landwirtschaftsabkommen der Uruguay-Runde .....	388
1.6 Marktzugang .....	389

1.7 Die internen Stützungsmaßnahmen.....	390
1.8 Die Ausfuhrsubventionen.....	391
1.9 Die Entwicklungsländer .....	392
1.10 Doha-Runde und aktuelle Entwicklungen.....	393
2 Das SPS- und das TBT-Abkommen .....	394
2.1 Allgemeines .....	394
2.2 Das SPS-Abkommen (Abkommen über gesundheitspolizeiliche und pflanzenschutzrechtliche Maßnahmen – Agreement on Sanitary and Phytosanitary Measures) .....	395
2.3 Das TBT-Abkommen (Übereinkommen über technische Handelshemmisse, Agreement on Technical Barriers to Trade) .....	399
3 Das Abkommen über handelsbezogene Investitionsmaßnahmen .....	403
3.1 Der Abkommensinhalt .....	404
3.2 Anstehende Schwierigkeiten.....	407
4 Die Vorversandkontrolle (pre-shipment inspection).....	409
4.1 Grundlegendes .....	409
4.2 Die Uruguay-Runde .....	410
4.3 Der Anwendungsbereich .....	411
4.4 Die Einzelbestimmungen des Vertrags.....	412
4.4.1 Die Nichtdiskriminierung.....	412
4.4.2 Die Transparenz.....	413
4.4.3 Die vertraulichen Informationen .....	413
4.4.4 Die Preiskontrolle.....	414
4.4.5 Die Streitbeilegung.....	414
4.5 Die Fortführung des Abkommens .....	415
5 Das Abkommen über die Ursprungsregeln.....	415
5.1 Die Zielsetzung .....	417
5.2 Der Abkommensinhalt .....	417
5.2.1 Die begriffliche Abgrenzung der Ursprungsregeln.....	417
5.2.2 Die Anwendungsvorschriften .....	418
5.2.3 Die präferenziellen Ursprungsregeln.....	419
5.2.4 Die institutionellen Vorschriften.....	419
5.2.5 Die weiteren Verhandlungen .....	420
6 Das Abkommen über die Einfuhrlizenzenverfahren .....	420
6.1 Der Abkommensinhalt .....	422
6.1.1 Die Zielrichtung .....	422
6.1.2 Die allgemeinen Bestimmungen.....	423
6.1.3 Die automatischen Einfuhrlizenzenverfahren .....	423
6.1.4 Die nicht automatischen Einfuhrlizenzenverfahren .....	424
6.1.5 Die Überwachung des Abkommens .....	425

7	Das Abkommen über die Grenzabfertigung.....	426
7.1	Die handelspolitische Ausrichtung des Abkommens.....	426
7.2	Das Entstehen des Abkommens.....	427
7.3	Der Vertragsinhalt.....	428
7.3.1	Der allgemeine Teil.....	428
7.3.2	Die Entwicklungsländer.....	429
7.3.3	Die institutionellen Vorgaben.....	430
<b>Sechster Teil: Das Allgemeine Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (GATS).....</b>		431
1	Definition.....	434
2	Die Eigenschaften der Dienstleistungen .....	435
3	Die Schaffung internationalrechtlicher Regelungen zum Dienstleistungsverkehr.....	436
4	Die Erbringungsarten (modes of supply) .....	438
4.1	Genzüberschreitende Dienstleistungserbringung (``Cross-border supply``) .....	438
4.2	Nutzung von Dienstleistungen im Ausland (``consumption abroad``) .....	438
4.3	Gewerbliche Niederlassung (``commercial presence``).....	439
4.4	Dienstleistungserbringung im Ausland durch grenzüberschreitende Personenbewegung (``Presence of natural persons``).....	439
4.5	Die erfassten ``Maßnahmen`` .....	440
4.6	Ausübung hoheitlicher Gewalt .....	441
4.7	Erste Ergebnisse .....	441
5	Die verschiedenen Verpflichtungen .....	442
5.1	Die Allgemeinen Verpflichtungen .....	442
5.1.1	Das Meistbegünstigungsprinzip (Art. II) .....	442
5.1.2	Die Transparenzverpflichtung (Art. III GATS).....	445
5.1.3	Anerkennung von Berufsqualifikationen (Art. VII GATS).....	445
5.2	Die speziellen Verpflichtungen.....	445
5.2.1	Marktzugang (Market Access – Art. XVI GATS).....	445
5.2.2	Inländerbehandlung (National Treatment – Art. XVII GATS).....	446
5.2.3	Die Listen der spezifischen Zugeständnisse (Art. XX GATS) .....	447
6	Die Ausnahmen.....	448
6.1	Allgemeine Ausnahmen (Art. XIV GATS) und Ausnahmen zur Wahrung der Sicherheit (Art. XIVbis GATS).....	448
6.2	Spezifische Ausnahmen .....	449

7	Die regulatorische Autonomie und ihre Grenzen .....	449
8	Fortschreitende Liberalisierung (Art. XIX GATS) .....	450
9	Spezielle Sektoren .....	451
10	TISA – ein (gescheiterter) Versuch zur Neubelebung der Verhandlungen.....	452

<b>Siebter Teil: Das Abkommen über handelsbezogene Aspekte des geistigen Eigentums (TRIPS) .....</b>	<b>455</b>	
1	Das vertragliche Umfeld des TRIPS .....	461
2	Der Inhalt des TRIPS-Abkommens.....	463
2.1	Die Präambel.....	463
2.2	Die allgemeinen Bestimmungen .....	464
2.3	Die Ausübung der Rechte des geistigen Eigentums .....	467
2.3.1	Das Urheberrecht und die verwandten Rechte .....	467
2.3.2	Die Marken.....	468
2.3.2.1	Gegenstand des Schutzes .....	469
2.3.2.2	Rechte aus den Marken .....	470
2.3.2.3	Dauer des Markenschutzes.....	471
2.3.2.4	Sonstige Erfordernisse.....	471
2.3.2.5	Lizenzen und ihre Übertragbarkeit.....	472
2.3.3	Die geografischen Angaben.....	472
2.3.3.1	Allgemeine Grundregeln .....	473
2.3.3.2	Besonderer Schutz für Weine und Spirituosen .....	474
2.3.3.3	Ausnahmen.....	474
2.3.4	Die gewerblichen Muster .....	475
2.3.4.1	Schutzregelung .....	476
2.3.4.2	Sonderbestimmungen für den Schutz von Textilmustern .....	478
2.3.5	Die Patente .....	478
2.3.5.1	Patentierbare Gegenstände .....	479
2.3.5.2	Rechte aus dem Patent.....	480
2.3.5.3	Ausnahmen von den Rechten aus dem Patent .....	481
2.3.6	Die Topografien.....	482
2.3.7	Der Schutz vertraulicher Informationen .....	483
2.3.8	Die Bekämpfung der wettbewerbswidrigen Praktiken .....	484
2.4	Die Durchsetzung der Rechte.....	485
2.4.1	Die allgemeinen Pflichten .....	485
2.4.2	Die zivil- und verwaltungsrechtlichen Verfahren .....	486
2.4.3	Die einstweiligen Maßnahmen .....	487
2.4.4	Die besonderen Anforderungen an die Grenzmaßnahmen .....	487
2.4.5	Die Strafverfahren .....	488

2.4.6	Der Erwerb und die Aufrechterhaltung von Rechten .....	488
2.5	Die weiteren TRIPS-Bestimmungen .....	488
2.5.1	Die Schaffung von Transparenz.....	489
2.5.2	Die Streitschlichtung.....	489
2.5.3	Die Übergangsvereinbarungen.....	490
2.5.4	Die institutionellen Regelungen und Schlussbestimmungen .....	490
3	Die Weiterentwicklung des TRIPS-Abkommens.....	491
3.1	Die Doha-Runde.....	491
3.2	TRIPS und COVID 19.....	493
<b>Achter Teil:</b>	<b>Die plurilateralen Abkommen .....</b>	<b>495</b>
1	Das Abkommen über den Handel mit zivilen Luftfahrzeugen.....	498
1.1	Die Zielsetzung.....	499
1.2	Der Vertragsinhalt.....	499
1.2.1	Die erfassten Handelsgüter .....	499
1.2.2	Die betroffenen Handelshemmnisse .....	499
1.2.3	Die öffentliche Beschaffung .....	500
1.2.4	Die technischen Handelshemmnisse und Subventionen .....	500
1.2.5	Die Überwachung und die Streitbeilegung .....	501
1.3	Ungelöste Probleme.....	501
2	Das Abkommen über die öffentliche Beschaffung.....	501
2.1	Von der ITO zum WTO-Übereinkommen .....	502
2.2	Der Abkommensinhalt.....	505
2.2.1	Die Zielsetzung .....	506
2.2.2	Der Anwendungsbereich .....	506
2.2.3	Die Grundprinzipien des Abkommens .....	508
2.2.4	Die Vergabeverfahren .....	509
2.2.5	Der Zuschlag des Auftrags.....	511
2.2.6	Das Verbot von Kompensationsgeschäften .....	511
2.2.7	Der Rechtsschutz .....	512
3	Die Notwendigkeit weiterer Verhandlungen .....	512
<b>Ausblick</b>	.....	<b>515</b>
1	Aktuelle Probleme .....	519
2	Offene Fragen .....	522
<b>Dokumente / Online-Zugänge</b>	.....	<b>525</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b>	.....	<b>527</b>